

Schwertfeger Zeitung

Regelmäßige Beilagen:
Schwefel Hausfrau und Mutter.
Aus dem Reich der Mode.
Heimatblätter. n. Lustiges Allerlei.
Friedensblätter. n. Unterhaltungs- u. Romanbeilage. n. Spiel.
Sport und Kurieren. n. Lebensbild.
Kunst u. Wissen. n. Gacraatfischköpfe.

Verbunden mit: Schwefel
Cageblatt und Anzeiger
Schwefel Volkszeitung
Schwefel Volksblatt



Amliches Kreisblatt für den Kreis Börde.

Wolffener Zeitung
Sprecher Zeitung
Langsieder Zeitung
Bozwickader Zeitung

Die „Schwefel Zeitung“ erscheint
wöchentlich. n. Hauptgeschäftsstelle,
Druck und Verlag: Carl Brauer.
Telegr. Nr. 230. n. Schwefel.
Tel. 62. n. Postfach: Dortmund 233.
Verantwortliche Schriftleitung:
Herr Richter, Stadt und Provinz.
Friedr. Kraus; sämtlich in Schwefel.

Erstes und ältestes Tagesorgan des Kreises. — Generalanzeiger für den Kreis Börde.

Nr. 189

Montag, 14. August 1922

55. Jahrgang

Zum Seleit.

Die Tatsache steht fest, daß weit mehr Menschen durch Mühsamkeit als durch Arbeit zugrunde gehen.
Martin Ilbrich.

Neueste politische Nachrichten.

Von der Kriminalpolizei wurde vorgestern der Langgesuchte und verfolgte Ernst Salomon wegen der Beteiligung an den Vorbereitungen zum Mathenau-Mord verhaftet.

Auf Grund eines Hebereintommens hat sich die deutsche Reichsregierung verpflichtet, an Italien monatlich 282.000 Tonnen Kohle zu liefern und für die Ausfuhr der deutschen Erze nach Italien besondere Erleichterungen zu gewähren.

Die italienische Kammer sprach dem Kabinett de Facta das Vertrauensvotum mit 247 gegen 121 Stimmen aus. Gegen die Regierung stimmte die äußerste Linke und die äußerste Rechte.

Wie der amtliche Preussische Pressedienst von zuständigen Stellen erfährt, wird die Staatsanwaltschaft gegen die Haftentlassung von Käthe des beim Straffenrat des Kammergerichts Beschwerte einlegen.

Gestern wurde in der Reichsanlei vom Reichszentralrat Dr. Wich und dem amerikanischen Vizekonsul Dougherty ein Abkommen über die Errichtung einer gemischten Kommission zur Feststellung der amerikanischen Schadensersatzforderungen unterzeichnet.

Vermischte Kunde.

Der demokratische Reichstagsabg. Laht hat errechnet, daß nach dem gegenwärtigen Preiskurs der Bau einer Zweifamilienwohnung in Berlin rund 100.000 M. kostet. Das ist das 10fache des Durchschnittspreises von 1200 M. Selbst wenn zwei Drittel der Baukosten aus öffentlichen Mitteln gedeckt würden, würde nach Zahrs Berechnung die Jahresmiete für die neugebaute Kleinwohnung 1000 M. betragen müssen, wenn der Hausbesitzer nicht mit Verlust arbeiten will. Rechnet man mit 30 Milliarden Zuschüssen, so können dann nur 100.000 Wohnungen gebaut werden, die aber für die 3 Millionen Menschen in Deutschland, die eine Wohnung brauchen und nicht haben, nicht ausreichen. Woher aber, fragt Laht, sollen diese Milliarden-Zuschüsse genommen werden?

Vom 16. bis 19. September wird wieder eine Tabakmesse in Berlin stattfinden.

Zur Förderung des motorlosen Flugwesens hat sich in Berlin eine „Arbeitsgemeinschaft für motorlosen Flug“ gebildet, der zahlreiche hervorragende Männer der Technik und des Sportes angehören.

Erschütternde Bilder werden von dem Elend der amerikanischen Kohlenarbeiter infolge des Streiks gemeldet. In West-Virginia sind gegen 20.000 Männer, Frauen und Kinder dem Verhungern nahe. In Kanawha werden 40.000 Arbeiter mit je 2 Schilling wöchentlich (2 M.) von der Gewerkschaft der Minenarbeiter unterstützt. Die Kaufleute gewähren keinen Kredit mehr.

Ueber Belgiens Kriegsverluste machte der belgische Kriegsminister in Beantwortung einer Anfrage in der Kammer die Mitteilung, es seien in deutsche Gefangenschaft geraten 41.230 Soldaten und 730 Offiziere, davon seien ca. 1500 gestorben. In Holland interniert wurden 30.243 Mannschaften und 271 Offiziere, von denen 475 starben. Ueber die Todesfälle auf dem Schlachtfeld konnte er angeblich noch keine Angaben machen.

Zur Gerhart Hauptmann-Feier.



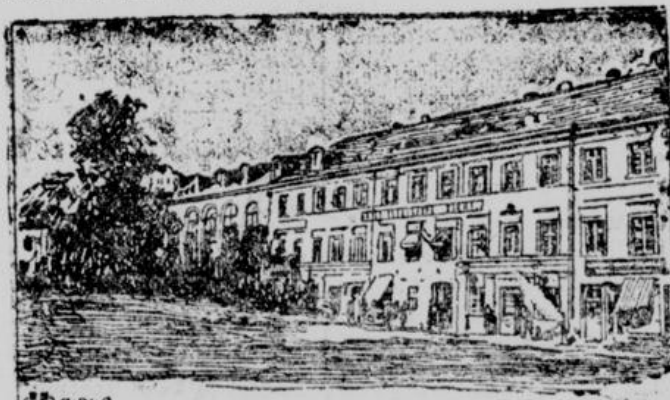
Gerhart Hauptmann.
(Zum 60. Geburtstag des Dichters.)

Präsident Ebert in Breslau.

Der Reichspräsident und seine Gattin waren auf ihrer Reise nach Breslau, wo sie Sonntag mittag eintrafen, begleitet von Vizetanzler Bauer, Reichsminister des Innern Dr. Köster, Reichsminister des Innern Severing, Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, Dr. Voelck, Staatssekretär Göhre. Der Reichspräsident begab sich unmittelbar nach seinem Ein-

treffen nach dem Rathaus. Nach politischen Ansprachen und einem Festakt zu Ehren Gerhart Hauptmanns, fand ein Festmahl im Oberpräsidium statt. Darauf hat der Reichspräsident die Villa Meißner besichtigt und abends der Aufführung von „Morian Genet“ beigewohnt.

Der Reichspräsident und seine Gattin fuhren am Sonntag früh von Breslau ab.



Zu den Gerhart Hauptmann-Feiern: Das Geburtshaus des Dichters in Salzbrunn (Schlesien).

Gerhart Hauptmann-Feier in Breslau.

Am Sonntag, 14. Aug. Am Sonntag vormittag fand ein Festakt im Rathaus in Anwesenheit Gerhart Hauptmanns statt und am Abend im Stadttheater die Aufführung von Gerhart Hauptmanns „Jadwiga“ und das Opfer unter lebhaftem Beifall.

Eröffnungsvorstellung der Hauptmann-Festspiele.

In dem Kleinstadtheater der Breslauer Festspiele wurden am Freitag die Hauptmann-Festspiele mit „Morian Genet“ in Anwesenheit des Dichters und seiner Gattin eröffnet. Die Spielleitung lag bei Karlheinz Martin. Eugen Klopfer, der große Künstler, besetzte u. erlebte mit fuchender deutscher

Seele den Morian Genet. Die eindrucksvollen Massenbilder, die Flut der Orgellänge, die vor allem Spannung geröteten Gesichter der zahllosen Teilnehmer an der Hauptmann-Ehrung, die tiefe Bedeutung des Augenblicks, drückten dem Abend den Stempel weithinverbreiteter Erlebens auf.

Aufbrandende Begeisterung weckte die flammenden Worte Genets (Klopfer):

„Der deutsche Arbeiter mit dem Herz!“

mit denen er seinen Dolch in die Kirchenstühle stieß. Mächte dieses Dichterswort überall, wo man die deutsche Jungfrau spricht. Symbol und Segen zugleich bedeuten. — Die Vorstellung, die sich bis gegen Mitternacht ausdehnte, eröffnete die Festspielwoche würdig und nachhaltig.

England entnüttert.

Die letzte Konferenz in London hat den Briten endlich die Augen darüber geöffnet, daß sie sich mit ihrer auswärtigen Politik seit Jahren auf dem Holzwege befinden, und an dieser für jedes englische Herz wenig erquicklichen Tatsache wird es auch nichts ändern, wenn nochmals ein Kompromiß oder eine Vertagung der Verhandlungen über die Vorschläge Frankreichs zur Regelung der deutschen Reparationsfrage erfolgt. Selbst ein Umfall Lloyd Georges könnte den peinlichen Eindruck nicht verwischen, der bei den Freunden Frankreichs in der englischen Tory-Partei entstanden ist. Er handelt sich nicht um Meinungsverschiedenheiten über Einzelheiten in der Forderung Poincarés, sondern um die noch niemals so klar hervorgetretene Erkenntnis, daß Frankreich den politischen Einfluß und den Handel Englands vom

europäischen Kontinent verdrängen will. Mag über diese Erkenntnis nochmals ein Verständigungsplakat geschickt werden, England sieht ein, daß es sich in seinem Herzensbruder von der Entene furchbar getäuscht hat oder von ihm getäuscht worden ist, und daß die verschiedenen Weltstellungen der beiden Nationen und ihrer Regierungen in Europa, Asien und vielleicht auch in Afrika immer grundsätzlicher aufeinander stoßen werden. Frankreich hat die Zurückdrängung vom Weltmarkt, die es durch die Seeflächen von Ostafrika und Zentralafrika erlitten hat, wieder wettzumachen.

Die Ententepolitik, die geniale Erfindung König Eduards von England, entpuppt sich als ein Reinfall. Die alte deutsche Reichsregierung hat von Buren bis zum Japankrieg die Gelegenheit verpaßt, sich in unablässiger Weise eine unangreifbare Stellung in Europa zu sichern, und England hat es auf der Versailles-Konferenz verfaßt, sich die Vorteile zu wahren, die es im Weltkrieg

erzungen hat. Bei uns wie in England fehlten zur rechten Zeit die rechten Männer. Lloyd George hat einen feilen Willen im Krieg gehabt, aber keinen staatsmännischen Zukunftsblick. Vielleicht hat König Eduard andere Pläne mit seiner Entente gehabt, die englischen Minister hätten sich wohl die Entwicklung gedacht, wie vor hundert Jahren bei dem Zusammengehen gegen Napoleon. Wenn Deutschland niedergegangen war, traten, so dachte man in London, die durch den Krieg geschwächten Verbündeten Englands in ihre frühere Stellung zurück, und Großbritanniens blieb die entscheidende und überlegene Weltmacht.

Das ist nun anders gekommen. Amerika ist ein unliebkamer, Frankreich aber ein unheimlicher und anmaßender Konkurrent geworden der unter dem Zeichen „deutsche und kleinasiatische Meinungsverschiedenheiten“ John Bull die dicke Prisse unter die Nase gerieben hat: „Du, England, hast mir zwar geholfen, meinen Dackel auf Deutschland zu füttern, aber das verpflichtet mich nicht im geringsten, auf die Vorteile zu verzichten, die ich Dir gegenüber aus der Ausbeutung Deutschlands ziehen kann.“ Lloyd George hat Frankreich den Weg zu seiner Hegemonie-Politik freigemacht, die es heute betreibt, das ist eine Wahrheit, an der sich nicht zweifeln läßt.

Daraus, daß Deutschland und England die günstigen Gelegenheiten zur Erweiterung und Sicherung ihrer Machtstellung verpaßt haben, hat Frankreich gelernt. Es will die Konjunktur früher oder später bis zum äußersten ausnützen. Was die Welt dabei erleben wird, wird sich ja zeigen. Lloyd George und England können sich aber nicht wundern, wenn sie die Saat aufgeben haben, die in Versailles zu ihrem Nachteil ausgestreut ist. Und zwar von Lloyd George selbst.

Noch keine Entscheidung.

Der Kampf um die zehn Punkte Lloyd Georges.

Am London, 14. August. Die Lage in London ist noch immer gespannt. Natürlich denkt heute niemand mehr an ein Aufheben der Konferenz, aber das Kompromiß-Lloyd Georges ist noch nicht angenommen. In informierten Kreisen verlautet, daß Poincaré das Moratorium nur bis 31. Dezember d. J. befristet und daß er von einem längeren Moratorium nichts wissen will. Im übrigen hält man es nicht für wahrscheinlich, daß die zehn Punkte noch eine wesentliche Änderung erfahren werden.

Der „New York Herald“ meldet als Beistätigung verschiedener Mitteilungen vom Freitag, daß das Bankierkomitee tatsächlich Mitte September zusammentreten soll, um auf Grund der durch die Londoner Konferenz geschaffenen neuen Lage nochmals die Frage einer internationalen Anleihe für Deutschland zu beraten.

Die englischen Vorschläge.

Am Paris, 11. Aug. Die französischen Blätter brachten gestern zum ersten Male ausführlich die englischen Vorschläge in der Moratoriumsfrage. Nach dem Petit Journal hat der englische Finanzminister Sir Robert Borne nach Schluß seines Exposees erklärt, daß, wenn er seine Gedanken völlig zum Ausdruck bringen wolle, er sagen müßte, daß Deutschland nicht nur ein Moratorium für 2 Jahre, sondern ein solches von 10 Jahren gewährt werden müsse. Die englischen Vorschläge werden von der französischen Presse rundweg abgelehnt.

Nur ein kurzfristiges Moratorium.

Am Berlin, 11. Aug. Es ist hohe Wahrscheinlichkeit vorhanden, daß man sich auf ein kurzfristiges Moratorium einigt und die genaue Prüfung der deutschen Zahlungsfähigkeiten und der für ein längeres Moratorium erforderlichen Garantien erst in einigen Wochen wieder aufnehmen werde. Lloyd George hat Poincaré vor seiner Abfahrt das Versprechen gegeben, daß die Reparations-Kommission vor dem Zusammentritt der Ministerpräsidenten am Montag keine Entscheidungen fällen werde, auch in französischen Kreisen wird angenommen, daß man sich zunächst auf ein zwei-monatiges Moratorium mit entsprechend verrin-

ten Garantien einigen werde. Bis dahin dürfte eine Sequestration der Forderungen im Weiten, beschränkt auf die Erhebung von 26 Prozent, beschlossen werden.

Neue Bantierkonferenz am 15. September.

Paris, 14. August. Nach der „Chicago Tribune“ soll die Reparationskommission beschlossen haben, den internationalen Bantierausschuss zu erneuern. Zusammenkunft in Paris am 15. September aufzufordern; daß die Tagung stattfinden werde, steht fest. Als unmittelbaren Anlaß zu diesem Schritt der Reparationskommission gibt das Blatt eine gestern aus London eingegangene amtliche Mitteilung an, wonach eine Verständigung zwischen Frankreich und England über die Reparationsfrage so gut wie erzielt wäre.

Nach dem bis zur Stunde vorliegenden Nachrichten ist allerdings in London eine Verständigung noch nicht erzielt worden. Daß aber die Bantiers in naher Zeit zusammenkommen werden, kann man als sicher annehmen.

Erständnis der Scheidemann-Attentäter.

Kassel, 14. Aug. Die Oberstaatsanwaltschaft teilt mit, daß der Anschlag auf den Oberbürgermeister Scheidemann, soweit die Tat in Frage stand, nunmehr völlig aufgeklärt ist. Die in Folge festgenommenen Angeklagten Sauer und Celschläger haben ein umfassendes Geständnis abgelegt. Danach haben beide die Tat nach vorheriger Verabredung gemeinsam ausgeführt.

Als sie am Freitagmorgen nachmittags den Oberbürgermeister in die Straßendamm streifen sahen, sind sie ihm gefolgt und während des ganzen Weges von Wilhelmshöhe durch den Wald hinter ihm hergegangen. Celschläger trug in einem Kleidebehälter die Manufakturpistole, außerdem führten sie eine Mehrzahl von Dolchknägen mit sich. Auf dem einsamen Weg nach Möllerstüb hielt Celschläger den Zeitpunkt zur Ausführung der Tat für gekommen und übergab die Pistole dem Sauer mit den Worten „Nun machs“. Sauer hat dann in der bekannten Weise dem Oberbürgermeister die Manufaktur ins Gesicht gedrückt. Celschläger hielt sich in unmittelbarer Nähe auf. Als er den Oberbürgermeister fallen sah, hielt er ihn für erledigt und ergriß wie Sauer die Flucht. Ueber die Herkunft der Manufaktur verweigern beide jede Auskunft. Sie bestritten entschieden, in Kassel Mitwisser gehabt zu haben.

Aus Stadt und Land.

Schwerte, 14. August.

Erinnerungen.

1841 Der Philosoph Joh. Friedr. Herbart gest.
1865 Vertrag zu Gastein wegen Schleswig-Holstein.
1880 Vollendung des Kölner Doms.

„Ausichten auf sonnige Ferien? Das regnerische kalte Wetter soll nun doch zu Ende gehen. Das langsam fallende Barometer, sowie der von 1000 Meter ab herrschende gleichmäßige Westwind lassen vermuten, daß das im Weiten lagernde Hoch sich langsam ostwärts bewegt. Erfahrungsgemäß bringen diese Hochdruckgebiete oft eine stabile Schönwetterlage mit sich. Wenn sich der Kern des Hochs im Osten festsetzt, beginnt für unsere Gegenden eine Periode heiteren und warmen Wetters. Es ist demnach Aussicht vorhanden, daß die Ferien den Reisenden das langersehnte Sommerwetter bringen. Hoffen wir das Beste!“

„Frühzeitiger Herbst? Naturkundige in Schlesien teilen dem „Niederschlag. Anz.“ mit: Auf den abgeernteten Gersefeldern beginnt hier und da bereits der Adergauchheil seine zierlichen

roten Blütenkerne zu entfalten. Das ist ein Anzeichen des nicht mehr allzu fernem Herbstes.

„Bauernregeln für August. Wie der Juli, so soll auch der Erntemonat August heiß und trocken sein, so will es nicht nur der Landmann, sondern auch der Weingärtner, der jetzt die reifende Traube prüft. Es heißt da: Was die Hundstage gießen, muß die Traube büßen. Der Monat August muß Hitze haben, sonst wird des Obstraums Segen vergraben. Im August viel Regen, ist dem Wein kein Segen. Im Sankt Laurentii Sonnenchein, bedeutet gutes Jahr im Wein. Maria Himmelfahrt-Sonnenchein bringt uns hies einen guten Wein. Hell um den Laurentiustag, viel Früchte man sich versprechen mag. Hat unsere Frau gut Wetter wenn sie zum Himmel fährt, so ist gewiß uns allen viel guter Wein beider. Das Wetter im August wird oft zur Feststellung zukünftiger Witterungsgehaltung beobachtet: Wenn im August stark regnet, bleibt auch zumeist das Wetter gut. Gewitter im Bartholomäus, bringen Hagel und Schnee. Ist in den ersten Wochen heiß, so bleibt der Winter lange weiß. Wer in dem Deu nicht gabelt, in der Ernte nicht jappelt, im Herbst nicht früh aufsteht, der sei zu wie es im Winter ihm ergeht. Höhenrauch im Sommer: der Winter ist kein frommer. Nordwind im August will sein, daß gut Wetter noch hält an. Im August Wind aus Nord, sagt Unbedachtigkeit fort. Wenn der Kuckuck lange nach Johanni schreit, so ruht er die teure Zeit. Sind Laurentius und Bartholomäus schön, so ist guter Herbst vorauszuzeichen. Wenn großblumig wir viele Ditteln erblühen, will Gott einen schönen Herbst uns schicken. Geht der Risch nicht an die Angel, ist an Regen bald kein Mangel. Sonne, scheint im August, daß du uns den Wein möglt braten; Mond und Sterne schau mit Lust, daß er möge wohl geraten. Blau im August der Nord, dauert gutes Wetter fort. Hitze um Sankt Dominikus, ein strenger Winter kommen muß. Wie Bartholomäus sich hält, ist der Herbst bestellt.“

„Die Knabenabteilung des Evangel. Vereins junger Männer versammelte sich am Mittwoch, dem 16. ds. Mts. morgens 8 Uhr am Gemeindehaus zum ersten Ausflug in den Ferien. Es wird die engere Heimat aufgesucht. Bei Spiel und Wandern werden die Knaben unter guter Führung schöne Stunden erleben. Nur bei gutem Wetter wird angereist. Mutig voran!“

„Zweiter Sonderzug nach Oberammergau. Die Anmeldung zu der ersten von vielen Zeiten angeregten Sonderfahrt des k. k. Vereins „Danke“ Münster i. W. nach München-Oberammergau am 16. August gingen so zahlreich ein, daß ein großer Teil derselben unberücksichtigt bleiben mußte. Aus diesem Grunde hat sich der Verein zu einer zweiten Sonderfahrt am 25. August entschlossen, zu welcher noch Anmeldungen bis zum 15. d. M. beim Fahrtaussschuß (E. Vindel), Münster i. W., Ludwigstr. 12, erfolgen können.“

„Die Zentrumspartei beruft für heute (Montag) abend 7½ Uhr ihre Mitglieder und Parteifreunde zu einer Versammlung in den Kasinoaal des Vereinshauses ein. Auf der Tagesordnung stehen u. a. zwei Vorträge, und zwar zunächst ein solcher des Kreisaußschuß-Mitgliedes Oberlehrer Süßwig und dann ein solcher des Stadtr. Elmbt über Gewerbebetriebe.“

„Im Silbertranz. Am heutigen Montag können die am Dortmundweg wohnenden Eheleute Karl Schreier und Frau Anna geb. Dertmann auf den Tag zurückblicken, an dem sie vor 25 Jahren den Bund fürs Leben schlossen. Wir sprechen dem Jubelpaar unsern besten Glückwunsch aus und hoffen gern, daß sich das letzte Silber bereits in Gold verwandelt.“

„Ein ungetreuer Arbeiter. In der Wohnung eines auf einem hiesigen Werke beschäftigten Elektrikers wurde am Samstag eine Hausfluchung vor-

genommen und zahlreiches Handwerkszeug und Material für elektrische Anlagen vorgefunden und beschlagnahmt. Gegen den Mann ist ein Verfabren eingeleitet worden.“

„Ein Konzert, welches sich weit über den Rahmen der sonstigen Veranstaltungen unserer Vereine erhob und hochkünstlerische Genüsse bot, fand am Samstag abend im Kreisbüchsaal auf Veranstaltung des M. G. V. „Edelweiß“-Bandhosen statt. Das ganze häßliche Orchester hagen war für das Konzert verpflichtet, und bei der leistungsfähigsten großen Seitenheit, die unsterblichen Schöpfungen unserer Tonmeister Beethoven, Schubert, Wagner usw. in unserer Stadt von einem vollbesetzten Orchester hören zu können, war es kein Wunder, daß der große Saal bis auf den letzten Platz besetzt war. Wir bewunderten den Mut, mit dem der kleine Verein sich an seine große Aufgabe herangemacht und wir sind ihm dankbar für die gebotenen Genüsse. Zu bewundern war auch der Mut und die Umsicht, mit welcher der unendliche Leiter des „Edelweiß“, Musiklehrer Söding aus Hagen, den großen Tonkörper leitete und ihn leit in der Hand hatte. Bräutig erlang Beethovens Overtüre zu „Egmont“, geradezu wunderbar die Symphonie h. 9. (die unvollendete) von Schubert, deren zweiter Satz dem Orchester ganz besonders gut gelang, und den Höhepunkt des ganzen Konzerts bildete; mit der Tempomahme zu Wagners gewaltiger „Tannhäuser“-Overtüre konnten wir uns allerdings nicht immer einverstanden erklären. Die Schönheiten der Partitur mit ihren farbenprächtigen Bildern wurden jedoch reiflich erschöpft und der vom Söding ausgezeichnet herausgearbeitete, Wunderschön erklang das herrliche Siegfried-Idyll von Wagner, das ebenso wie auch die Schubertsche Symphonie wohl zum erstenmal in Schwerte gegeben wurden. Es war, wie schon gesagt, ein Höchstgenuss, sich an den hehren Klängen edler Musik erfreuen zu können, einer Musik, die so himmelweit von den modernen Schallern unserer Zeit verschieden ist. Und zwischen durch wartete der Verein mit einigen Liebesliedern auf, u. a.: „Ich lebe dahin“ von Zilcher, „Es scheinen die Sterne“ von Büttner, „Landerkennung“ von Krieg und „Normanzen“ von Rud. (beide mit Orchesterbegleitung), die ihm reichen Beifall einbrachten. Für die Partonpartie in beiden großen Chorwerken war Herr Otto Koch aus Hagen gewonnen, in dem wir einen vielversprechenden Kunsttänzer kennen lernten und der seine umfangreiche Partie mit bestem Gelingen durchführte. Es uns mal wieder ein derartig gutes Orchesterkonzert geboten wird? Soffentlich werden auch andere Vereine dem guten Beispiel des „Edelweiß“ folgen u. auch ihre Konzerte mal in diesem Rahmen abhalten. — Das Publikum muß allerdings für derartige Konzerte noch sehr erzogen werden. Es gibt nämlich Leute, die nur in ein Konzert gehen, nicht um Musik zu hören, sondern um sich zu unterhalten und mit ihren Vergnügern zu klappern, und die ein besonderes Vergnügen daran haben, auch ihre Mitmenschen nicht zum Genießen der Musik kommen zu lassen. Wenn es auch eigentlich eine Versündigung am Geiste Schuberts ist, sein herrliches Meisterwerk unter Begleitmusik des Gläserklapperns zum Vortrag zu bringen, so sollte man doch zu erweichen suchen, während eines derartigen Vortrages die Bedienung ruhen zu lassen und die Saalkanten unter allen Umständen geschlossen zu halten, auch diejenige nach dem Aufsteig; spärlich kann ja alles „Verkümmert“ doppelt nachgeholt werden. Eine solche kleine Minderheitsnahme sind wir derartigen Kunstwerken unter allen Umständen schuldig und muß sich auch in einem Bierlokal durchführen lassen.“

„Mit der öffentlichen Kostverversammlung, die gestern vormittag auf Veranstaltung der kommunikativen Partei auf dem Marktplatz stattfanden

solte, wurde es nicht bis 11 Uhr, der Anfang war auf 10 Uhr angesetzt, waren nur einige Neugierige erschienen; da auch der Redner, Lehrer Schneider-Hagen noch nicht anwesend war, wurde die Veranstaltung aufgehoben und eine neue in den Kaiserlichen Saal anberaumt, in der eine Frau Kasse aus Düsseldorf sprechen sollte.“

„Neue Züge. Zur Bewältigung des Ausflugsverkehrs wird an den kommenden Sonntagen auf der Strecke Schwerte-Bierlohn folgendes Zugpaar neu eingelegt: S. B. 888: Schwerte ab 4.31 nachm., Ergräte 4.49—4.50, Dennen 4.59—5.00, Kalthof 5.04—5.07, Bierlohn an 5.25 Uhr nachm. Rückfahrt S. B. 897: ab Bierlohn 8.05 Uhr abends, Dennen 8.14—8.15, Kalthof 8.20—8.21, Dennen 8.25—8.26, Ergräte 8.34—8.35, Schwerte an 8.42, ab 8.50 Uhr nach Dortmund.“

„Freibiermen Diebstahl. In der Nacht zum Sonntag beobachteten unsere Polizeibeamten längere Zeit zwei verdächtige Männer, die ein großes Paket mit sich führten, von denen der eine schließlich festgenommen wurde, während der andere im Dunkel der Nacht entkam. Später wurden dann unweit des alten Rathauses zwei schwere Leder-Treibriemen gefunden. Wie sich heute morgen herausstellte, sind die Riemen bei der Firma Schmidt und Meier im „Orinial“ gestohlen worden. Der Verhaftete wurde dem Amtsgericht vorgeführt.“

„Kündigung von Gartenland und Pachtland. In der letzten Zeit mehren sich die Fälle, wo Garten- und Pachtland öffentlich ausgesetzt und meistbietend verpachtet wird. Die Pacht, die hierbei herauskommt, geht ins Unendliche. Dies ist verständlich. In der heutigen Zeit ist fast jeder, besonders die kinderreichen Familien, auf Land angewiesen, um ihren Lebensunterhalt zu verbilligen. Wird dem Pächter das Land gekündigt, so hat er unverzüglich, d. h. binnen 8 Tagen unter Darlegung seiner wirtschaftlichen Verhältnisse das Pacht-einigungsamt anzufordern und die Verlängerung des Pachtvertrages um 2 Jahre zu beantragen. Geschieht gegen Kündigung sind sämtliche Pächter, die bis zu 40 Morgen (Eigen- und Pachtland zusammen) bewirtschaften. In den laufenden Verträgen kann die Erhöhung des Pachtzinses nur mit Zustimmung des Pachteinigungsamtes erfolgen. Kleingartenland, welches nicht zu gewerbmäßig gärtnerischer Nutzung verpachtet ist, darf nicht gekündigt werden. Läuft der Pachtvertrag ohne Kündigung ab und will der Pächter den Vertrag nicht verlängern, so ist umgekehrt die Verlängerung beim Kleingartenamt (Pachteinigungsamt) zu beantragen. Die Preise für Kleingartenland sind von der unteren Verwaltungsbehörde auf Antrag des Pächters festzusetzen. Unter Kleingartenland sind Ländereien zu verstehen, die eine Anzahl verschiedener Kulturen (namentlich Anbau verschiedener Gemüse) enthalten, die mit dem Spaten bearbeitet werden und sich von der selbstmäßig landwirtschaftlichen Nutzung als „Garten“ abheben. Die Orts- und Bezirksgruppen des Westfälischen Pächters- und Siedlerbundes geben in allen Pacht- und Siedlungsfragen Auskunft. Hauptgeschäftsstelle: Münster i. W., Prinzipalmarkt 5, Handelshof, Zimmer 41. (Siehe auch heutige Anzeige.)“

„Woburd werden die Schuhe teurer? Der Bund rheinischer Schuhmachermeister schreibt: Seit 4 Wochen haben sich auf dem Leder- und Rohhautmarkt Zustände entwickelt, die die schlimmsten Befürchtungen weit übertreffen. Die Leder- und Rohhautpreise sind um das Doppelte gestiegen. Daher muß der Schuhmachermeister, der vor vier Wochen noch beides Leder für 140 M. das Pfund einkaufen konnte, heute 270 M. und mehr dafür zahlen. Dabei steigen die Preise noch weiter rapid. Wenn das Leder aus den heutigen Rohbauten in den Handel kommt, zahlt der Schuhmachermeister vielleicht 400 bis 500 M. für das Pfund;

Art läßt nicht von Art.

Roman von H. Hill

51

(Nachdruck verboten.)

„Wir stecken uns damals“, so fuhr Graf Bredow fort, „in London trauen, und wenn unsere Ehe auch geheimgehalten wurde, so war sie doch unter Beobachtung aller gelegentlichen Vorschriften geschlossen worden und darum ganz unanfechtbar. Die Umstände zwangen mich leider, meine junge Frau bald nach der Geburt unseres Kindes zu verlassen, und als ich später nach ihr suchte, war sie verschwunden. Es ist für die Beurteilung der gegenwärtigen Situation gleichgültig, durch welche Gründe sie bestimmt wurde, sich vor mir verborgen zu halten. Tatsache ist jedenfalls, daß ich erst mehrere Jahre später in Erfahrung brachte, sie sei in einem Londoner Logierhaus gestorben und liege auf dem Nunhead-Friedhofe begraben. Das Kind aber sollte von einem ihrer Verwandten, der zur Beerdigung nach London gekommen war, mitgenommen worden sein. Und es ist mir trotz aller im geheimen betriebenen Nachforschungen bis auf den heutigen Tag nicht gelungen, den Namen dieses Verwandten und den Aufenthalt meines Sohnes zu erfahren. Die unzweifelhaften Beweise vom Tode meiner ersten Frau aber legten mich in den Stand, eine zweite Ehe zu schließen. Damit habe ich alles gesagt, was Ihnen vorerst zu wissen nützt.“

Rolf Brandenfels dachte nach.

„Aber es ist doch recht merkwürdig“, meinte er, „daß der Verwandte Ihrer ersten Gemahlin das Kind so ängstlich vor Ihnen versteckte, obwohl ihm ein so reicher und hochgeachteter Vater für dasselbe nur erwünscht sein konnte.“

„Das mag sich einfach genug erklären. Ich führte zur Zeit meiner ersten Eheschließung einen anderen Namen als den gegenwärtigen, den ich mit allerhöchster Genehmigung erst annahm, als mir das seit Jahrhunderten in der Familie Bredow-Donnersberg vererbte Majorat zufiel. Der Familienname, der so lange Zeit mit der Ständesherrschaft verbunden gewesen war, sollte nicht aussterben. Von dieser Veränderung aber hatte Vera wohl keine Kenntnis mehr erlangt, und ihr

Verwandten hatte mich der Möglichkeit beraubt, sie davon zu unterrichten.“

„Ich weiß nicht, Herr Graf, was ich zu alledem sagen soll. Für mich sind es ja böhmische Dörfer. Und ich kann darum auch nicht beurteilen, ob das, was Sie mir erzählen, in irgendwelcher Beziehung steht zu meiner Person. Mein Vater — der Major Brandenfels, meine ich — mußte doch wohl aber etwas davon wissen. Und wenn Ihnen an der Feststellung gelegen ist, werden Sie mir also gestatten müssen, ihm Ihre interessanten Mitteilungen zu wiederholen.“

Graf Bredow-Donnersberg nickte. „Ich wünsche dringend, daß Sie es tun, und daß Sie den Herrn veranlassen, sich sobald als irgend möglich mit mir in persönliche Verbindung zu setzen. Außerdem brauche ich Ihnen wohl kaum zu sagen, daß kein Mensch auf der Welt etwas von diesem — nun, von diesem Ihrem nächsten Ausfluge erfahren darf. Uebrigens — sind Sie mit der Polizei und mit den Gerichten bereits in Konflikt geraten?“

„Nicht nennenswert“, erklärte Rolf Brandenfels ruhig. „Dazu bin ich denn doch etwas zu schlau. Von größeren Unternehmungen war die heutige auch erst mein zweiter Versuch.“

In dem Gesicht des Grafen zuckte es schmerzhaft, aber er wußte sich zu beherrschen.

„Gut!“ sagte er. „Dann werde ich mich nach Kräften bemühen, zu verzeihen, unter welchen Umständen ich Sie zuerst wiedergesehen habe. Es wird sich leicht eine Geschichte erfinden lassen, die der Welt erklärt, auf welche Weise ich Sie gefunden habe.“

„Diese Sachen da —“ der Graf wies mit einer Gebärde des Eifers auf die noch am Boden liegenden Einbrecherwerkzeuge — „diese Sachen da aber sollten Sie nunmehr einpacken, damit ich sie nicht länger zu sehen brauche.“

Rolf beugte sich zu geborchen, und während er die Instrumente in sein Köfferchen zurücklegte, bemerkte er mit einem Anflug von Zweifel und Bedauern:

„Aber wenn es auch sonst niemand weiß — die junge Dame wird es doch wissen. Ich befrage tief, daß ich gezwungen war, etwas unanständig mit ihr zu verfahren, und ich fürchte sehr, sie wird mir das nicht so leicht verzeihen.“

„Meine Tochter hat Ihr Gesicht nicht gesehen, da Sie ja maskiert waren, und sie wird Sie darum auch nicht wiedererkennen, wenn sie Ihnen am hellen Tage als ihrem Stiefbruder begegnet. Außerdem werde ich ihr über die Ereignisse dieser Nacht Stillschweigen auferlegen. Ich werde ihr sagen, daß ich Sie hätte laien lassen, weil mich die Unterhaltung mit Ihnen amüsiert hätte. Das wird ihr als Erklärung vollkommen genügen.“

„Und werden Sie nicht gezwungen sein, wegen des Einbruchs Anzeige bei der Polizei zu erstatten? Die Spuren lassen sich leider nicht mehr verwischen und müssen von Ihrer Dienerschaft notwendig sofort bemerkt werden. Ich habe den Fensterriegel, der mir den Einlaß verwehrte, glatt herausgeschnitten, und dies angefangene Bohrloch in der Füllung Ihres Geldschrankes muß am Ende auch dem Kurzsichtigsten auffallen.“

„Machen Sie sich darum gefälligst keine Sorge. Es genügt, wenn Sie beim Fortgehen genau so vorsichtig verfahren, wie Sie es getan hätten, wenn Sie nicht durch mich gestört worden wären. Alles übrige können Sie getrost mir überlassen. Ich werde die Anzeige bei der Polizei, wenn sie wirklich unvermeidlich sein sollte, keinesfalls überführen. Und man wird bei der Verfolgung der Angelegenheit vermutlich nicht eifriger sein, als ich es wünsche. Jetzt aber will ich Sie nicht länger hier zurückhalten. Ich muß Sie schon erlauben, sich auf demselben Wege zu entfernen, auf dem Sie gekommen sind. Denn beim Passieren der Eingangshalle würden Sie möglicherweise nicht unbemerkt bleiben.“

Rolf Brandenfels ließ sich das nicht zweimal sagen. Wie vollständig auch immer die Situation sich scheinbar zu seinen Gunsten geändert haben mochte, eines gewissen Unbehagens hatte er trotzdem nicht ledig werden können, solange er die durchdringenden, grauen Augen des Grafen auf sich gerichtet wußte, und er hatte jedenfalls für den Augenblick keinen dringenderen Wunsch als den, unangefochten aus dem Bereich des Schlosses zu gelangen.

(Fortsetzung folgt.)

Uhr. der Anfang
nur einige Neu-
Medner. Lehrer
fand war, wurde
d eine neue in
in der eine
schen sollte.

litigung des Aus-
enden Sonntagen
er Lohn folgendes
888; Schwerte ab
bennen 4,59-5,00,
5,25 Uhr nachm.
8,05 Uhr abends,
20-8,21, Sennen
Schwerte an 8,42.

In der Nacht zum
olizierbeamten Län-
ner, die ein großes
und der eine schließ-
und der andere im
der wurden dann
wei schwere Feder-
heute morgen her-
der Firma Schmidt
hlen werden. Der
icht vorgeführt.

und und Pachtland.
die Fälle, wo Gar-
usgekauft und meist
Pacht, die hierbei
ide. Dies ist ver-
ist ist jeder, be-
ellen, auf Land an-
erhalt zu verbilligen,
gefördert, so hat er
Tagen unter Darle-
hältnisse das Pacht-
die Verlängerung
zu beantragen. Ge-
sämtliche Pächter,
und Pachtland zu-
den laufenden Ver-
es Pachtzinses nur
nigungsarmes erfol-
es nicht zu gewerbe-
verpachtet ist, darf
auf der Pachtvertrag
der Verpächter den
it umgebend die Ver-
nunft (Mietereinigungs-
eise für Kleingarten-
wartungsbehörde auf-
legen. Unter Klein-
zu verstehen, die eine
n (namentlich Anbau-
ten, die mit dem Spa-
ai von der feldmäßig
als „Garten“ ab-
tsgruppen des West-
verbundes geben in al-
lungen Auskünfte. Haupt-
S., Prinzipalmarkt 5,
heie auch heutige An-

Schuhe teurer? Der
achmeister schreibt:
dem Leder- und Rief-
elt, die die schlimmsten
ien. Die Leder- und
s Doppelte gestiegen.
ermittelt, der vor vier
für 140 M das Pfund
M und mehr dafür
kreise noch weiter ra-
den heutigen Rohbau-
zahl der Schuhmacher-
00 M für das Pfund;

gefehen, da Sie
auch nicht wieder-
als ihrem Stief-
über die Creig-
Ich werde ihr
mich die Unter-
wird ihr als Gr-

wegen des Ein-
? Die Spuren
müssen von Ihrer
n. Ich habe den
te, glatt heran-
in der Füllung
dem Kurzschäftigen

e Sorge. Es ge-
richtig verfahren,
durch mich gestört
getroft mit über-
menn sie wirklich
rzen. Und man
t vermutlich nicht
will ich Sie nicht
hon erlauben, sich
m Sie gekommen
alle würden Sie

imal sagen. Wie
einbar zu seinen
unbessenen Unbehagens
en, solange er die
auf sich gerichtet
Augenblick keinen
sten aus dem Be-

denn in demselben Maße wie die Preise für die
Rohhäute gestiegen sind, so steigen auch weiter die
Gerbstoffe und Gerbungsstoffe für das Leder.
Der Hauptgrund dieser plötzlichen und enormen
Preiserhöhung liegt wohl in dem sinkenden Wert
unserer Mark und des weiteren in den verminde-
ten Schlachtungen des Inlandes. Während wir
in normalen Zeiten noch ein Drittel unseres Be-
darfs an Rohhäuten decken konnten, hat sich nach
dem Krieg die einheimische Erzeugung der Roh-
häute noch bedeutend vermindert.

Starker Rückgang der Arbeitslosigkeit. Nach
den jetzt vorliegenden amtlichen Ziffern kamen bei
den deutschen Arbeiter-Vereinigungen Ende Juni
d. J. auf je 100 Mitglieder durchschnittlich 0,6 Ar-
beitslose gegen 3,0 im entsprechenden Monat des
Vorjahres und 4,0 im Juni 1920. Selbst die Hoch-
konjunkturjahre der Vorkriegszeit weisen keine der-
artig günstigen Ziffern auf. Während bei den
männlichen Mitgliedern die Arbeitslosigkeit noch
immer starke Rückgänge aufweist, zeigt sich bei den
weiblichen eine geringe Zunahme, trotz vermehrter
Arbeitsgelegenheit. Die wachsende Forderung zwingt
eben immer mehr Frauen und Mädchen zu beruf-
licher Tätigkeit. Nach den bisher vorliegenden Ge-
richten der Landesarbeitsämter ist im Laufe des
Monats Juli die Zahl der unterstützten Voll-
erwerbslosen weiter fröhlich zurückgegangen, sie
dürfte augenblicklich kaum mehr als 15.000 be-
tragen.

Aus den Provinzen.

Sobentimburg, 12. August. Entdeckung
eines großen Diebeslagers. Bei ver-
schiedenen Firmen, insbesondere bei den Rhein-
ischen Stahlwerken hierelbst, sind zahlreiche und
wertvolle Treibriemen, Handwerkzeuge und son-
stiges Material im Werte von über 100.000 M ent-
wendet worden. Der Verdacht, die Diebstähle aus-
geführt zu haben, lenkte sich auf einen Mann, der
am Lahmenhafen, Amt Nachrodt, wohnt. Bei der
vorgenommenen Durchsuchung der Wohnung wur-
den allein 9 Treibriemen, in einer Gesamtlänge
von über 50 Metern vorgefunden und mit son-
stigem anderen Material beschlagnahmt. Außer-
dem wurden Jagdwaffen mit Munition sowie Re-
volver und Militärarmuterie vorgefunden. Es
müßte ein Verbrechen verurteilt werden, um die
Gesamtheit zu transportieren. Das gestohlene
Gut wurde der Firma wieder ausgeliefert. Der
Täter, der getötet ist, wurde dem hiesigen Amts-
gericht zugeführt.

Arndenberg, 12. Aug. Weitere 12 Mil-
lionen Mark für das Wasserwerk. Vor
mehr als zwei Jahren im Februar wurde der An-
trag des Elektrizitätswerkes auf Ausbau der
Schwittener Wassertrakt nach längerer Aussprache
im Prinzip von der Gemeindevertretung geneh-
migt und beschlossen, daß die vorzunehmenden Aus-
schreibungen die Gewähr dafür bieten, daß die
Gesamtbaukosten die Höchstgrenze von 12 Millionen

Mark nicht überschreiten dürften. Auch dieser Be-
schluß wurde, wie überall, von der Zeit über den
Dauern geworfen und in der letzten Gemeindevor-
setzung wurde man nochmals weitere zwölf Mil-
lionen für den Ausbau des Wasserwerkes be-
willigen, so daß sich die Gesamtauslagen auf 10
Millionen Mark belaufen. Eine Anteile von
4 Millionen Mark wurde für Wohnungsbauteile
aufgenommen.

Witten, 12. August. Tödlicher Unglücks-
fall. In der Gummiabrik des benachbarten
Gorbach wurde der 11-jährige Sohn des Fabrik-
arbeiters Niehoff von einem Auto überfahren und
auf der Stelle getötet.

Altenberg, 12. Aug. Wucherpreise für
Obst. Der Verkauf einer größeren diesjährigen
Ernte brachte dem Verkäufer 150.000 M ein.
Im vorigen Jahre belief sich der Erlös auf 20.000
M. (Mein Wunder, daß sich angeht derartiger
Vorkommnisse der Obsternte immer mehr auf va-
lutarische Streife beschränkt. Schriftl.)

Cochem, 12. Aug. Feuersbrunst. In dem
Weinort Rantel bei Cochem, der durch seine alther-
würdige Kirche und schönen alten Häuser bekannt
ist, brach in dieser Nacht gegen 2 Uhr eine große
Feuersbrunst aus, der 10 Häuser vollständig zum
Opfer fielen. Die meisten Leute retteten nur das
nackte Leben. Die Versicherungen sind noch teils
zu den alten Prämienhöhen abgeschlossen. Einige
Leute sind überhaupt nicht versichert. Der Haupt-
herd des Brandes konnte erst heute morgen gegen
8 Uhr gelöscht werden.

in MAGGI's Originalflaschen nichts anderes als
MAGGI's Würze feilgehalten werden. Beim Nachfüllen
achte man deshalb darauf, daß die Würze aus der großen
mit dem Namen MAGGI versehenen Original-Flasche
gefüllt wird. Auch verlange man ausdrücklich MAGGI's
Würze und weise Nachahmungen zurück.

Letzte Drahtmeldungen.

Die Verfassungsfeier in München.

München, 14. Aug. Die republikanische
Verfassungsfeier auf dem Königsplatz ging am
geitigen Sonntag unter harter Verteilung
vonstatten. Nach Schluß der Feier, die ihren Höhe-
punkt in einer Ansprache des Vizepräsidenten
des Landtags Auer hatte, zertritten sich die Wai-
sen. Es kam zu keinerlei Störung.

Einbruch bei dem Reichstagsabgeordneten Fehren. v. Versner.

Frankfurt, 14. Aug. Aus der jetzt unbes-
wohnten Wohnung des Frankfurter Reichstagsab-
geordneten Fehren von Versner haben Ein-
brecher in einer der letzten Nächte Kleidungsstücke
und Schmuck im Werte von mehr als 1/2 Million
Mark gestohlen.

Hilfsleistungen nach Deutschland unterwegs.

Berlin, 14. Aug. Die große amerikanische
Schlachtfirma Morris und Co. hat durch ihre
Berliner und Hamburger Vertretung einen Ab-
schluß über 10 Millionen Fund amerikanischer
Lebensmittel für Deutschland gemacht. Der Wert
der Waren, von denen ein Teil bereits nach
Deutschland unterwegs ist, beläuft sich auf 1.750.000
Dollars, das sind jetzt mehr als eine Milliarde
Mark.

Gesetzlich darf



Lustiges

Humorbeilage zur



Allerlei

Schwerter Zeitung



Lassen Sie sich überzeugen

Sagt den Schülern der Professor,
Denn wenn diese auch sehr schlau sind,
Weiß er vieles doch noch besser.
Unterm Haupte mit der Glage
Und dem Glanz der weißen Haare,
Steht die Weisheit der Erfahrung,
Aufgehäuft im Lauf der Jahre.

Lassen Sie sich überzeugen.
Sagt der Kaufmann zu dem Kunden,
Wenn er merkt, daß diesem Manne
Schon die Kauflust ist entwichen,
Und er legt ihn doch noch rein,
Sonn muß er sein Kaufmann sein.

Was wird geschehn?

Wie ist doch diese Sommerzeit
So reich an trübsamen Tagen!
Nob fleg die Not, noch wuchs das Leid
Und oftmals hört man sagen:
So kann's nicht weiter geh'n,
Es muß etwas geschehn,
Das Unheil aufzuhalten,
Und doch bleibt's noch beim Alten!
Die böse Zeitung liest nicht nach,
Das ist das Ungelunde,
Der Preis steigt nicht nur jeden Tag,
Er steigt von Stund zu Stunde,
Wohin soll das noch gehen?
Da muß etwas geschehn,
So sagen alle Kreise
Und nehmen höhere Preise!

Auch die Wälder drückt uns schwer
Und bringt uns neue Qualen,
Die Markt gilt beinahe gar nichts mehr
Und Deutschland kann nicht zahlen.
Da muß etwas geschehn,
Das scheint man einzusehen,
Durch Zahlungs-Schwierigkeiten
Entstehen große Fleiten.

Heberzeugung braucht der Nichte
Schon bereits seit Adamszeiten,
Heberzeugung braucht das Sofa,
Wenn es Wonne soll bereiten.
Aber dem andern Heberzug
Und doch ist es Heberzeugung.
Solche gibt es noch genug,
Für unzählige viele Sachen,
Die uns sonst nicht Freude machen.

Heberzeugt von seiner Größe
Ist gar mancher Schafkopf heute,
Ist nach seiner Heberzeugung,
Schläfer als die andern Leute,
Denn die Dummheit und der Stolz
Wachsen stets auf einem Holz.

Lassen Sie sich überzeugen.
Wollen wir zum Schluß noch sagen,
Daß der treue Zeitungsleser
Freude hat an allen Tagen,
Heber all' die neuen Dinge,
Die die Zeitung ihm berichtet,
Seien es die Telegramme,
Oder Dinge, die erdichtet.
Also laßt sich wahre Bildung
Ohne Zeitung nicht erreichen,
Ja, von dieser Wahrheit
Lassen Sie sich überzeugen!

Ja, die Tanten!

Winni: „Mutti, die Tante ist aber unordent-
lich, die geht mit ihren Jopren in's Bett!“

Zur Kurzweil.

Preis-Aufgaben:

Rätsel.

Die erste bildet eine Farbe mild,
Die die Natur im Frühling neu belebt,
Die zweite fliehet im fernen Ausland wild,
Wo des Kojaken Mädel Tücher weht
Zwei drei hört man in Ungewissern,
Wenn Tier und Mensch bei schwülern vier
erzittern.

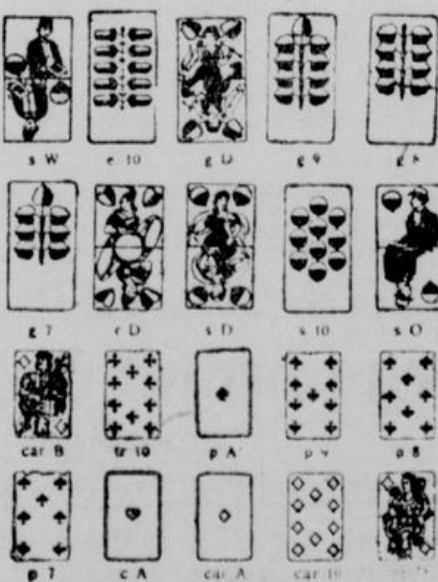
Das ganze aber hat die Christenheit
Zu nem Erinnerungstag geweiht.

Problem „Der Portier“.



Stat-Aufgabe.

A (Vorderhand) behält Wendespiel auf
folgende Karten:



Er wendet r 10, sagt „Paßt mir nicht!“
an und deckt dann g W auf. Statt nun
„Großspiel“ zu wählen, läßt A es (unvor-
sichtig) beim „Grünspiel“, das er verliert und
daraus doppelt bezahlen muß. Großspiel
hätte er mit Schneider gewonnen. B hat
mehr Schellen als Eichel und nur 16 Augen
in seinen Karten. — Wie sind die Karten
verteilt? Wie ist der Gang des Spiels?

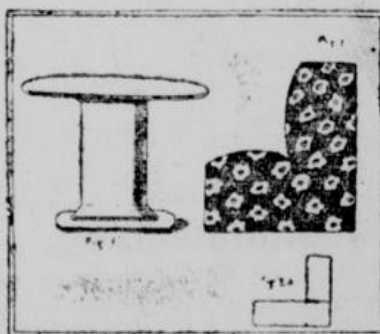
Kopfwinkelrätsel.

In jedem der nachstehenden Wörter soll
der Anfangsbuchstabe durch einen anderen
ersetzt werden. Die Anfangsbuchstaben der

so neu gebildeten Wörter ergeben in anderer
Reihenfolge einen deutschen Dichter:
Pull, Wade, Saum, Reben, Wische, Kiesel,
Reim, Egel.

Aus unserer Basteimappe.

Bei den leuten Zeiten ist es fast unmöglich,
seinen Kindern Spielzeug zu kaufen. Da
muß die eigene Kunstfertigkeit herhalten.
Beifolgend bringen wir eine Garnitur für
einen Puppenjalon aus einer Garnrolle und
einem Zigarrenkissenbrettchen als Tisch. Club-
sessel aus den Innenteilen zweier Streichholz-
schachteln, mit Holzwohle gefüllt und mit Stoff
überzogen.



Auflösungen der Rätsel in voriger Nummer.

Auflösung des Begräbnisses.

„Wo ist der Waldbühler?“

Bild Kopf stellen, dann links am Rande
zwischen Pfahl am Füllhäuschen und
Sträuchern

Auflösung des Bilderrätsels.

„Was dem einen recht ist, ist dem andern
billig.“

Auflösung des Worträtsels.

Silz — Milz — Pilz.

Auflösung des Arithmogryphs.

Zigarre

Eis

Nero

Rain

Emmi

Rauch

Leppich

Racromigi

Genker — Trichinoje.

Auflösung der Schach-Aufgabe.

Weiß.

Schwarz.

1) E. C 8 — A. 6 . . . 1) E. C 4 — G 5

2) E. B 5 — B 4 . . . 2) A. F 4 — F 5

3) E. A 6 — D 3 Matt.

A)

1) 1) E. C 4 — H 4

2) E. G 5 n. E 6 . . . 2) A. F 4 — E 4 — G 4

3) E. B 5 — E 5 . . . G 5 Matt

B)

1) 1) E. 6 — E 5

2) E. G 4 — E 6 . . . 2) Beliebig.

3) E. B 5 n. E 5 Matt.

Samsag Mittag 12 1/2 Uhr eulhöflich Jan H nach schwerem Leiden, versehen mit den hl. Sterbesakramenten der kath. Kirche, mein lieber Vater, Bruder, Schwager und Onkel
Bahnwärter a. Z.
August Witteler
 im Alter von 60 Jahren.
 Um stille Teilnahme bitten
Die trauernden Hinterbliebenen.
 Schwerte u. Aöln, den 12. August 1922.
 Die Beerdigung findet am Dienstag, d. 15. d. Mts. nachm. 4 Uhr, vom Marienhospital aus statt.

Bekanntmachung.
 Die Ausgabe der Brot- und Zwiebackmarken findet im hiesigen Amtsbezirk wie folgt statt:
 Gemeinde Weithausen, Dienstag, den 15. August 1922, nachm. von 2 1/2 - 3 1/2 Uhr Wirtschaft Friehöfcher.
 Gemeinde Sandhofen, Mittwoch, den 16. August 1922, nachm. von 2 1/2 - 3 1/2 Uhr Wirtschaft Kleff.
 Gemeinde Billigst, Mittwoch, den 16. August 1922, nachm. von 4 - 5 1/2 Uhr Wirtschaft Grase.
 Gemeinde Lichtendorf, Donnerstag, den 17. August 1922, nachm. von 3 - 3 1/2 Uhr Wirtschaft Hauske.
 Gemeinde Weite, Donnerstag, den 17. August 1922, nachm. von 5 - 5 1/2 Uhr Wirtschaft Schulte-Höppe.
 Gemeinde Garenfeld, Freitag, den 18. August 1922, nachm. von 3 - 3 1/2 Uhr Wirtschaft Soeding.
 Gemeinde Ebnurg, Freitag, den 18. August 1922, nachm. von 3 - 3 1/2 Uhr Wirtschaft Küper.
 Gemeinde Holzen, Freitag, den 18. August 1922, nachm. von 2 - 3 Uhr Wirtschaft Hofang.
 Ortschaft Roter, Freitag, den 18. August 1922, nachm. von 3 1/2 - 5 Uhr in der evgl. Schule in den Rosen.
 Die Ausgabe erfolgt nur unter Vorlage der Lebensmittelliste und des Familienkassenbuches.
 Westhofen, den 12. August 1922. 3475
 Der Amtmann.

Bekanntmachung.
 Im Auftrage der hiesigen Vollstreckungsbehörde soll am Mittwoch, dem 16. ds. Monats nachm. 4 Uhr auf dem Buchholz, Wirtschaft Oberst eine
Ruh
 öffentlich meistbietend gegen bar verkauft werden.
 Westhofen, den 14. Aug. 1922.
 Grube, Vollziehungsbeamter.

Bekanntmachung.
 In Abänderung der Bekanntmachung des Kreisaußschusses des Landkreises Hörde vom 24. 7. 22. werden die Milchpreise ab 13. August 1922 wie folgt festgesetzt:
 I.
 a) der Erzeugerpreis beträgt laut Vereinbarung zwischen Erzeuger und Verbraucher vom 10. 8. 22 beim Oberpräsidium ab Hof je Liter 10,- Mk. der Wollereipreis beträgt je Liter 1,75 "
 b) der Kleinverkaufspreis unmittelbar an die Verbraucher beträgt 14,50 Mk.
 II.
 Ueberschreitungen vorstehenden Höchstpreises werden streng geahndet.
 III.
 Die Anordnung vom 17. 2. 22 über den Verkehr mit Milch bleibt im übrigen in allen Teilen in Kraft.
 Hörde, den 12. August 1922.
 Der Kreisaußschuß des Landkreises Hörde.

Bekanntmachung.
 Der Plan über die Herstellung einer unterirdischen Telegraphenlinie (Fernsprechtabelle) an der Kluse in Hörde liegt beim Telegraphenbauamt in Dortmund, Lindenstraße 31, von heute ab vier Wochen aus.
 Dortmund, den 11. August 1922 3481
 Telegraphenbauamt Dortmund.
Drucksachen für Vereine
Buchdruckerei Carl Braus.

Stückspiele „Zur Reichskrone“
 Heute, Montag!
 Das auserwählte Programm!
Graufige Nächte!
 Drama in 5 Akten mit Edith Proska als Hauptdarstellerin.
 ...
Die brennende Akrobatin
 Artistendrama in 5 Akten mit der bekannten Filmdarstellerin Lila Parry als Hauptdarstellerin.
 ...
Weltkonzern Silante!
 Lustspiel in 3 Akten.
 ...
Verstärktes Orchester!

Land- und Gartenpächter
 Eure Organisation ist der
Beifällige Bäcker- und Siedlerbund
 Er erteilt Mitgliedern kostenlos Auskunft in allen Back- und Siedlungsangelegenheiten. Anfragen sind zu richten an die Geschäftsstelle des Bundes Münster i. W., Handelshof, Zimmer 44.

F. W. NIPPUS
 Oststr. 26 (zur Heile)
Schokoladen und Zuckerwaren en gros
 Fernruf 468
 Erzeugnisse erster Firmen. Verkauf nur an Wiederverkäufer zu Fabrikpreisen.

Marmorschreibzeuge
Löcher Schalen u. Aschenbecher
 aus weißem deutschen Marmor
 sind beliebte Geschenkartikel und zieren jeden Schreibtisch
Preiswert!
Buchhandlung Carl Braus

Margarine
 Vertretung und Fabrik Niederlage.
 Verkauf zu den jeweiligen Tages-Fabrikpreisen.
Hornbruch & Co., G. m. b. H.
 Schwerte (Ruhr), Markt 9.
 Verkauf nur an Bäcker und Wiederverkäufer.

Piano
 zu kaufen gesucht.
 Preisangebote unter „Klavier“ an die Geschäftsstelle der Schw. Ztg.
Für die Pilzzeit!
Pilze der Heimat
 von Gramberg
 2 Bände
 i. Halbleinen 180,- Mk.
Kleine Pilzkunde
 mit 32 farbigen Tafeln 22,- Mark

Buchhandlung Carl Braus
Homöopathische
Kranken - Behandlung
 Sprechstunden jeden Mittwoch von 9-1 Uhr in Schwerte im Gasthof „Zum Schwan“, Höltingstrasse.
 Elly Hensel, Heilkundige, Hörde, Schulstr. 21

Die Anstreicher- u. Glaserarbeiten f. d. Empfangsgebäude „Schwerte Ost“ sollen im öffentlichen Verding vergeben werden. Angebote sind verschlossen, postfrei mit der Aufschrift „Anstreicherarbeiten Empfangsgebäude Schwerte Ost“ bis zum Eröffnungs-termin, Montag, den 28. August 1922, vorm. 11 Uhr einzureichen. Bedingungenunterlagen sind, soweit der Vorrat reicht, zum Preise von 14,00 Mark von hier zu beziehen.
 Schwerte, d. 12. April 22.
 Eisenbahnabteilung 1.
 Gefragt wird f. sofort ein **Koch-lehrmädchen.**
 Hotel zum Bahnhof, Schwerte
 Ein zuverlässig., älterer Mann sucht Stelle als **Nachtwächter** möglichst mit Wohnung. Angebote unter 3442 an die Schwerter Ztg.
 Für die Abendstunden suche ich für sofort einen i. d. Buchhaltung erfahrenen **Herrn.**
 Ausführliche Angebote unter Nr. 3446 a b Gescht.

Alles Haus
 in Schwerte od. Westhofen gegen sofortige Kasse zu kaufen gesucht, welches sich für Fabrikzwecke eignet. Offerten zu richten an
Schleiferei und Bernidlungs-Anstalt
W. Rötter & Co.
 Westhofen, Westf. Wiesenstr. 6.
 Am 10. 8. vorm. Erstg. Steinberg-Bärenbruch **graue Sportmütze (Mittel) verloren.**
 Geg. Finderlohn abzugeben.
Dr. Broer, Ergste.
Die Beleidigung
 gegen Martha u. Emma Vorwärts wird hiermit zurückgenommen.
Otto Seegref.

Tongers Musikbücherei
Dreiband 20/22
Die Romantiker der deutschen Musik
 von Walther Nohl. Preis Mk. 48,-
 „Die Romantiker der deutschen Musik“ (Schubert, Weber, Marschner, Lortzing, Mendelssohn, Schumann, Liszt, Wagner, Brahms) werden von Walter Nohl in Darstellungen gezeichnet, die sich nicht in belanglose Einzelheiten verlieren, sondern die große Linie aufzeigen, die die Romantiker von der Musik der Klassiker zur Moderne führt. Hier ist das Bild der bedeutenden deutschen Musiker dieser Epoche dargeboten und die Bereicherung, die die Kunst durch ihr Lebenswerk erfahren hat, in klarer, faßlicher und fesselnder Form dargestellt worden.
 Vorrätig bei
Carl Braus, Buchhandlg., Schwerte

Handel und Börse
Volkswirtschaft
Berliner Börsenkurse
 vom 11. August 1922
 mitgeteilt vom Barmer Bank-Verein, Schwerte

5 % Deutsche Reichsanleihe	77 1/2
Barmer Bank-Verein	217
Deutsche Bank	510
Disconto	396
Dresdner Bank	296
Kamb.-Amer.-Pak.	550
Allgem. Elektr.-Ges.	893
Baroper Walzwerk	1910
Bayer. Guß	1875
Börsen- u. Wäpwerk	1100
Daimler Motoren	520
Deutsche Kalkwerke	2350
Deutsches Lagerschiff	1770
Dynamit	825
Elsber. Farb.	930
Essener Steinkohlen	2180
Gelsenkirch. Bergw.	2000
Gasmot. Deut.	5308
Karpener Bergw.	2350
Kaiser Eijen	770
Kösch	1745
Kunboldt Wäp.	1130
Mannesmann	1349
Oberst. Eisen.-Beb.	2100
Orenstein & Koppel	614
Pöblich Bergbau	2380
Reisholz Pap.	1005
Reichs- u. Wäpwerk	980
Rombacher	490
Schneider	1695
Siegen-Solingen	620
Ver. M. Nickelwerke	635
Westf. Draht-Ind.	
Westf. Eisen, Langendreer	

Auslands-Wechselkurse der Berliner Börse (Devisenkurse)

Man zahlt deutsche Mark:

	am 11. 8.	am 12. 8.
100 belgische Franken	6641,85	6067,40
100 dänische Kronen	18526,80	16825,60
1 englische Pfund	3875,15	3495,90
100 französische Franken	6991,25	6367,-
100 holländische Gulden	33458,10	30362,-
100 italienische Lire	3945,05	3585,50
100 polnische Mark		
100 schwedische Kronen	22621,60	13508,05
100 schweizerische Franken	16579,25	14881,35
100 tschechische Kronen	2157,30	2072,40
Ein Dollar	868,91	781,52

Soeben erschien als schönste Gabe für Angehörige unserer gefallenen Krieger:

Heldenbuch und Kriegschronik der evangelischen Gemeinde Schwerte

Herausgegeben von Pastor Ohlig.

Ueber 240 Seiten Großquart, mit 286 Bildern und Porträts. Zwei Ausgaben je nach Ausstattung. Auf gutem Papier in feinem Geschenkband.

Der Titel des Buches sagt, was es sein will: ein Heldenbuch, ein schlichtes, einfaches Denkmal, das die dankbare Gemeinde ihren treuen, tapferen Söhnen setzt. Es steht nicht auf ragender Höhe oder am Markte, dafür aber kann es jeder daheim haben und in stiller Stunde zu sich sprechen lassen. Mehr als Namen sind in dies Bild nicht eingefand: wurde.

Das Heldenbuch enthält die Bilder aller Gefallenen der evangelischen Gemeinde Schwerte, die zu erhalten waren, ferner einen kurzen Lebenslauf auch derjenigen, deren dauerndes Gedenkmal in ihrer Mitte zu sehen. Kinder und Kindeskinde wollen's lesen und werden gerne darnach greifen.

Da nur eine kleine Auflage gedruckt wurde, sichere sich jeder Schwerte dieser Heldenbuch. — Es kann von heute ab in Empfang genommen werden.

Verlagsbuchhandlung Carl Braus, Schwerte (Ruhr), Große Marktstraße 3-5